

Hej tillsammans – Für zwei Wochen zu Gast an der UB Stockholm

Jochen Apel

Vom 29. August bis zum 9. September 2011 hatte ich Gelegenheit im Rahmen eines Praktikums zwei Wochen an der Universitätsbibliothek Stockholm zu verbringen. Über diesen spannenden Aufenthalt möchte ich hier ein wenig berichten.

Mit über 50.000 Studenten und ca. 6.000 Wissenschaftlern ist die Universität Stockholm eine der größten skandinavischen Universitäten. Für die Informationsversorgung dieser riesigen Einrichtung sind 137 Bibliotheksmitarbeiter/-innen zuständig, die die Hauptbibliothek sowie 19 kleinere und größere Institutsbibliotheken betreuen. Die Bibliothek verfügt über einen Bestand von 2,5 Mio. gedruckten Medien, über 200.000 E-Books und ca. 8.000 lizenzierten elektronischen Zeitschriften. Allein die Hauptbibliothek zählt im Jahr ca. 1,8 Mio. Besucher, die es auf etwa 1,1 Mio. Ausleihen bringen.

In diesem Artikel möchte ich einen kurzen Einblick in die Arbeit unserer Stockholmer Kollegen geben, indem ich ein Sammelsurium an Themen präsentiere, die mir im Rückblick besonders interessant erscheinen.

Erwerbung und Katalogisierung im Printbereich

Die erste Besonderheit, über die ich hier schreiben möchte, besteht darin, dass sich die Medienerwerbung in Stockholm fast ausschließlich auf ausländische Literatur beschränkt. Dies liegt an einer gesetzlichen Vorgabe: Alle schwedischen Verlage müssen neben dem Pflichtexemplar bei der Nationalbibliothek auch bei insgesamt sieben schwedischen Universitätsbibliotheken, u. a. der UB Stockholm, jeweils ein Exemplar aller produzierten Titel abliefern. Letztere sind allerdings nicht zur Archivierung der Titel verpflichtet, sondern treffen eine Auswahl und makulieren die übrigen.



UB Stockholm Hauptgebäude

Dennoch müssen in Stockholm selbstverständlich auch Bücher und andere Medien gekauft werden. Für die Erwerbung dieser überwiegend ausländischen Literatur sind Erwerbungsbibliothekare zuständig (es gibt keine Fachreferenten wie an deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken – ein beachtenswerter Unterschied). Fast alle Titel werden von Dawson, einem der weltweit größten Buchlieferanten, bezogen. Dawson stellt hierfür eine Onlineplattform bereit, über die sich nicht nur die eigentlichen Bestellvorgänge durchführen lassen, sondern auch ein individuell konfigurierbarer Neuerscheinungsdienst abonniert werden kann. Sofern ein bestellter Titel im schwedischen Verbundkatalog noch nicht katalogisiert ist, werden bei Dawson zudem Katalogeinträge im MARC-Format geordert, die pro Stück bezahlt werden (Kosten: ca. 20 Cent pro Eintrag) und automatisch in den Verbundkatalog eingespielt werden.

Beeindruckend in diesem Zusammenhang ist vor allem die Geschwindigkeit des Geschäftsgangs: Ausländische Bücher sind im Normalfall noch an dem Tag, an dem sie in der Bibliothek ankommen, ausleihbereit im Regal. Bei schwedischen Titeln dauert es etwas länger, da die erforderliche Sichtung des gesamten Outputs des schwedischen Verlagswesens durchaus aufwändig ist.

Erwerbung im elektronischen Bereich

Zurzeit unternimmt die UB Stockholm erste Versuche mit der sog. *Customer Driven Aquisition*. Als Pilotprojekt wird dabei in Kooperation mit Cambridge University Press (CUP) ein Modell getestet, dessen grobe Rahmenbedingungen folgendermaßen aussehen: CUP stellt gegen eine verhältnismäßig geringe Grundgebühr die E-Books des aktuellen Jahrgangs über den Stockholmer Katalog zur Verfügung. Die Nutzer können online auf alle Titel zugreifen und wenn ein bestimmter Titel dreimal aufgerufen wurde, wird er automatisch durch die UB gekauft. Auf diese Weise, so die Idee, müssen nicht Bibliothekare im Rahmen des Erwerbungsprozesses darüber spekulieren, welche Titel für die Nutzer von Interesse sind und welche nicht, sondern die Nutzer entscheiden selbst darüber, welche Titel gekauft werden.



Konzentrierte Atmosphäre in einem der Lesebereiche

Eine Schwierigkeit bei dieser Art, E-Books zu erwerben, besteht darin, dass die Bibliothek nur bedingt Kontrolle darüber hat, wie viele Bücher tatsächlich gekauft werden. Dies wiederum erschwert die Budgetplanung. So könnte es beispielsweise passieren, dass die zur Verfügung stehenden Mittel schon früh im Jahr verbraucht sind und deshalb später erscheinende Titel gar nicht mehr erworben werden können. In Stockholm sind solche Schwierigkeiten jedoch bisher noch nicht aufgetreten, da zum einen die Bibliothek ein verhältnismäßig großes Budget für den Test bereitgestellt hat und zudem in der Vergangenheit ohnehin fast die gesamte Jahresproduktion von CUP in der

Printversion gekauft wurde (der Kauf gedruckter CUP-Bücher wurde mit Beginn des Projekts komplett eingestellt).



Bibliothek als sozialer Raum – Hier darf man sich's ruhig auch mal gemütlich machen

Erstaunlich sei dennoch, so Bibliotheksdirektor Wilhelm Widmark, dass sich die Nutzerkäufe und das eingeplante Budget bisher erstaunlich gut decken. Sollte die Customer Driven Aquisition jedoch in Zukunft noch breiter zur Anwendung kommen und auch auf das Angebot anderer Verlage ausgedehnt werden, so gelte es, weitere Steuerungs- und Kontrollinstrumente zu entwickeln.

Ausleihe, Informationsdienste und Informationskompetenzvermittlung

Ausleihvorgänge an der UB Stockholm sind in hohem Maße automatisiert. Durch RFID-Chips ist eine unkomplizierte Selbstverbuchung möglich, Magazinbestellungen werden in einem Selbstabholerregal bereitgelegt und Rückgaben über einen Automaten erledigt. Das Ausheben der Magazinbestellungen erledigen die Bibliothekare aus dem Kundenservice. Dabei werden kleine Handcomputer eingesetzt, auf denen eine Liste der bestellten Bücher ausgegeben wird, die so strukturiert ist, dass automatisch der kürzeste Weg durch die Magazinräume gewählt wird. Mit Hilfe des Handcomputers werden die Medien direkt verbucht und über einen portablen Drucker eine Quittung zur Kennzeichnung im Abholregal ausgegeben. Obwohl mit Ausnahme der Abholung von Fernleihbestellungen keine Ausleihvorgänge an der Theke erledigt werden müssen, herrschte während meines Aufenthalts an

der Infotheke fast durchgehend großer Betrieb. Geleitet werden die Nutzerströme durch ein Ticketsystem wie man es in Deutschland von Behörden, Käsetheken im Supermarkt oder neuerdings den Kundenzentren der Bahn kennt. Neben der Informationsmöglichkeit an der Theke wird zudem eine bibliothekarische Auskunft per Telefon, E-Mail und Chat angeboten. All diese Angebote werden gut angenommen.



EDV-unterstützte Bearbeitung von Buchbestellungen

Darüber hinaus gibt selbstverständlich auch ein Angebot an Kursen zur Vermittlung von Informationskompetenz. Die Inhalte dieser Kurse sind die klassischen: Bibliotheksführungen sowie Katalog- und Datenbankschulungen. Ungewöhnlich – zumindest für einen deutschen Besucher – sind somit nicht die Inhalte der Kurse, sondern vielmehr die Tatsache dass es mit Ausnahme regelmäßiger Kurzführungen keine offenen Kursangebote gibt. Alle übrigen Kurse sind kostenpflichtig und müssen durch die Fachbereiche gebucht werden. Je nach Kurstyp werden hierfür zwischen 50€ und 100€ fällig. Als Einzelperson ist es hingegen nicht möglich, ein entsprechendes Angebot zu buchen.

Digitalisierung

Die Digitalisierungsbemühungen sowohl der UB Stockholm als auch des gesamten schwedischen Bibliothekswesens stecken derzeit noch in den Kinderschuhen. Ende letzten Jahres wurden in einem gemeinsamen Ausschreibungsverfahren an der Nationalbibliothek und an einigen größeren Universitätsbibliotheken Scannroboter der Firma Treventus angeschafft. Derzeit wird in

Stockholm an der endgültigen Implementierung des Digitalisierungsworkflows gearbeitet und baldmöglichst möchte man als erstes großes Projekt die Digitalisierung der Dissertationen der Universität angehen. Mit diesem verhältnismäßig unproblematischen Material möchte man erste Erfahrungen sammeln und die Arbeitsabläufe optimieren, um sich anschließend dem beachtlichen Altbestand, insb. der Sammlung der *Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften*, zuzuwenden.

Qualitätsmanagement

Bereits seit den 1990er Jahren betreibt die UB Stockholm ein Qualitätsmanagement in Form systematischer Prozessanalyse. Seit einigen Jahren ist hierfür sogar eine eigene kleine Abteilung (1,5 Mitarbeiter) zuständig. Die Aufgabe dieser Abteilung besteht darin, gemeinsam mit den einzelnen Abteilungen herauszuarbeiten, wie Arbeitsabläufe und Angebote der Bibliothek verbessert werden können. Dazu werden einzelne Arbeitsprozesse mit Hilfe der Software Visio graphisch dargestellt.

Mit Hilfe dieser Prozessdiagramme lassen sich erstaunlich gut verbesserungswürdige Aspekte der Arbeitsprozesse identifizieren. Auf Grundlage entsprechender Analysen durch das Qualitätsmanagement, die jeweiligen Abteilungen und „externe Ratgeber“ (das sind Kollegen aus anderen Abteilungen, die häufig einen unbefangeneren Blick haben) wird anschließend versucht, die Arbeitsabläufe zu verbessern.

Bibliometrie

Seit 2007 ist an der UB Stockholm ein Bibliometriker beschäftigt, dessen Aufgabe es ist, für Universitätsleitung, Fakultäten, Institute und Bibliothek bibliometrische Untersuchungen durchzuführen. So wird beispielsweise jährlich der Publikationsoutput und die Zitationshäufigkeit der einzelnen Fakultäten ermittelt. Diese Daten wiederum spielen bei der Mittelvergabe der Universität an die einzelnen Fakultäten eine Rolle.



Alba-Nova-Zweigbibliothek für Physik

Die Anfertigung bibliometrischer Analysen ist dabei nicht nur als eine eigenständige neue Serviceleistung der Bibliothek interessant, sondern es können sich zudem interessante Synergieeffekte mit klassischen bibliothekarischen Arbeitsfeldern, z. B. dem Bestandsaufbau, ergeben. So wurde im vergangenen Jahr untersucht, aus welchen Zeitschriften die Wissenschaftler des Fachbereichs für Biowissenschaften in ihren Publikationen zitieren. Die Ergebnisse dieser Untersuchung konnten anschließend mit dem Zeitschriftenbestand der UB abgeglichen werden. Auf diese Weise war es nicht nur möglich, gezielte Abbestellungen vorzunehmen, sondern es wurde auch eine Zeitschrift abonniert, die zu den zehn am häufigsten zitierten zählte, obwohl sie bis zu diesem Zeitpunkt an der UB Stockholm gar nicht verfügbar war.

Forschungskoordination

Um die Kooperation mit den Fakultäten weiter zu intensivieren, hat die UB seit August 2011 dieses Jahres die Stelle eines Forschungskoordinators eingerichtet, der die bibliothekarischen Serviceleistungen für die Stockholmer Wissenschaftler weiter ausbauen soll.

Da diese Position neu und das Stellenprofil relativ offen konzipiert ist, gilt es derzeit noch festzulegen, welchen Projekten und Aufgaben der Forschungskoordinator sich im Einzelnen widmen wird. Wichtige Themen auf der vorläufigen Agenda sind die Integration der UB in den Aufbau eines Forschungsinformationssystems, der Ausbau

der Open Access-Aktivitäten, der Umgang mit Forschungsdaten und personalisierte Services für Wissenschaftler (so sollen z. B. Alerting-Dienste eingerichtet werden oder Suchanfragen nach bestimmten Büchern dauerhaft im Nutzprofil gespeichert werden können, sodass der Nutzer informiert werden kann, wenn ein zu seiner Suchanfrage passendes Buch gekauft wird). In diesem Zusammenhang gehört es auch zur Aufgabe des Forschungskoordinators den Bedarf an entsprechenden Dienstleistungen im Rahmen qualitativer Interviews zu ermitteln.



Bibliotheksdirektor Wilhem Widmark beim Brennballabschlag

Dieses bunte Potpourri liefert - so hoffe ich zumindest – einen kleinen Eindruck von der schwedischen Bibliotheklandschaft im Allgemeinen und den Aktivitäten der UB Stockholm im Besonderen. Selbstverständlich gäbe es noch Einiges mehr von meiner Zeit in der schwedischen Hauptstadt zu berichten. Beispielsweise von meinem halbtägigen Besuch in der schwedischen Nationalbibliothek, der *Kungliga Biblioteket*, bei der ich im Tiefmagazin 40 Meter unter der Erde einen Blick in die *Schwedische Sammlung* werfen durfte oder vom nachmittäglichen Picknick mit der Abteilung für elektronische Medien inklusive Croquet- und Brennballturnier.

Aber hiervon erzähle ich Ihnen/Euch dann vielleicht einmal persönlich. Bei dieser Gelegenheit werde ich dann auch noch ein wenig davon schwärmen, wie nett ich durch die schwedischen Kollegen aufgenommen wurde und wie viel Mühe sie sich bei der Gestaltung meiner Zeit in Stockholm gegeben haben.